



Bericht

29. Sitzung
Joint Implementation
Supervisory Committee

28. – 30. Mai 2012

Florian Mersmann

Tagesordnung

Das *Joint Implementation Supervisory Committee* (JISC) kam vom 28.-30. Mai 2012 in Bonn zu seiner 29. Sitzung zusammen (JISC 29). Folgende Punkte wurden beraten:

1. Mitgliedschaftsfragen
2. Akkreditierung von Independent Entities (IEs)
3. Fragen in Bezug auf *determination* und *verification reports*
4. Managementplan
5. Guidance durch die CMP zu JI guidelines
6. Beziehungen mit Stakeholdern, internationalen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen
7. Verschiedenes

In diesem Bericht werden die wichtigsten Themen und Entscheidungen erläutert sowie punktuell der Sitzungsverlauf nachgezeichnet.

1. Mitgliedschaftsfragen

Der Vorsitzende des JISC Wolfgang Seidel eröffnete die Sitzung. Ein neues Vollmitglied, Chebet Maikut aus Uganda, stellte sich vor und wurde vom JISC begrüßt. Chebet Maikut ersetzt das bisherige Mitglied Muhammed Qamrul Chowdhury.

Chebet Maikut aus Uganda ist neues Mitglied im JISC.

2. Akkreditierung von Independent Entities (IEs)

JI Accreditation Panel

Das Treffen des JI-AP Anfang des Jahres wurde verschoben, da zu wenige Fälle zu besprechen waren. Das nächste Treffen soll im August stattfinden, sobald die neuen Mitglieder ausgewählt wurden.

Das nächste Treffen des JI-AP wurde aus Mangel an Fällen auf Anfang August verschoben.

Das JISC setzte Abderrahmane Naas, Anastasia Northland und Takashi Otsubo als neue Mitglieder des JI-AP ein. Sie werden für ein Jahr ab der 28. Sitzung des JI-AP als Vollmitglieder dienen.

Weiterhin beauftragte das JISC das Sekretariat, die *General guidelines for panels and working groups under the Joint Implementation Supervisory*

Committee sowie die *Terms of reference for the establishment of the Joint Implementation Accreditation Panel* zu überarbeiten, um die neue Frist von einem Jahr für die neuen Mitglieder aufzunehmen.

3. Fragen in Bezug auf *determination* und *verification reports*

Status von Projekten unter *JI Track 2*

Das JISC hörte einen Statusbericht des Sekretariates zum Stand der Projekte, die unter Track 2 eingereicht wurden, sowie einen kurzen Vergleich mit Track-1-Projekten. Der Vortrag schloss mit dem Stand von *designated focal points* und nationalen Richtlinien zu *JI-Projekten* in Annex-I-Ländern.¹

Seit November 2007 sind 321 PDDs publiziert worden, eingeschlossen PoAs. 43 wurden zurückgezogen.

41 *determinations* wurden finalisiert, die ca. 11,1 Mt CO₂ an Emissionsreduktionen erwarten lassen.

Insgesamt wurden zum Stand der Präsentation (17. Mai 2012) 69 Verifizierungen finalisiert. Die entsprechenden Projekte würden 16,9 Mt CO₂ an Emissionsreduktionen erzielen.

69 verifizierte Projekte lassen Emissionsreduktionen in Höhe von 16,9 Mt CO₂ erwarten.

Der höchste Anteil sowohl an Projekten als auch an verifizierten Emissionsreduktionen entfällt auf die Ukraine, gefolgt von Litauen. Rumänien kann weit weniger Projekte aufweisen, der Anteil an Reduktionen ist jedoch etwas höher als in Litauen.

Im Vergleich zu Track-1-Projekten ist der Anteil an ausgegebenen ERUs gering, steigt aber stetig. Den bisher höchsten Stand erreichten Track-1- und Track-2-Projekte 2011 mit 86.702.918 (Track 1) bzw. 6.818.250 (Track 2) ausgegebenen ERUs. In 2012 wurden bisher 44.384.212 (Track 1) und 3.329.297 (Track 2) ERUs ausgegeben. Es steht zu erwarten, dass am Ende des Jahres mindestens genauso viele ERUs wie in 2011 ausgegeben werden. Insgesamt wurden zum jetzigen Zeitpunkt 163.910.781 ERUs unter Track 1 und 14.393.565 ERUs unter Track 2 vergeben, gemeinsam also 178.304.346.

Zum Zeitpunkt der Präsentation haben 37 Annex-I-Länder *designated focal points* für *JI-Projekte* eingerichtet. Von diesen haben 31 Richtlinien festgelegt; Kanada, Kroatien, die Europäische Gemeinschaft, Griechenland, Norwegen und Slovenien bisher noch nicht.

Das JISC dankte dem Sekretariat für das Update.

¹http://streamstudio.world-television.com/gaia/unfccc/20120528/pdf/day1/3b_6_JISC29_Status_presentation_Final.pdf

In geschlossener Sitzung wurden weiterhin 6 *requests for review* behandelt:

- 0285 "Implementation of energy-efficient lighting system in the Donetsk Region with the use of Kyoto Protocol mechanism: replacement of incandescent lamps with energy-efficient ones at budget financed and social entities in the Yenakiive town (under Track 2)";
- 0286 "Implementation of energy-efficient lighting system in the Donetsk Region with the use of Kyoto Protocol mechanism: replacement of incandescent lamps with energy-efficient ones at budget financed and social entities in the Slovyansk town (under Track 2)";
- 0287 "Implementation of energy-efficient lighting system in the Donetsk Region with the use of Kyoto Protocol mechanism: replacement of incandescent lamps with energy-efficient ones at budget financed and social entities in the Torez town (under Track 2)";
- 0288 "Implementation of energy-efficient lighting system in the Donetsk Region with the use of Kyoto Protocol mechanism: replacement of incandescent lamps with energy-efficient ones at budget financed and social entities in the Kramatorsk town (under Track 2)";
- 0289 "Implementation of energy-efficient lighting system in the Donetsk Region with the use of Kyoto Protocol mechanism: replacement of incandescent lamps with energy-efficient ones at budget financed and social entities in the Artemivsk town (under Track 2)";
- 0290 "Implementation of energy-efficient lighting system in the Donetsk Region with the use of Kyoto Protocol mechanism: replacement of incandescent lamps with energy-efficient ones at budget financed and social entities in the Gorlivka town (under Track 2)".

6 *requests for review* wurden behandelt und positiv entschieden.

Das JISC beschloss, die Determinierungen zu akzeptieren, unter der Voraussetzung, dass die AIE (TÜV Rheinland Japan Ltd.) und die Projektbeteiligten PDD, Determinierungsreport und zusätzliche Dokumentationen in revidierter Form vorlegen. Insbesondere wurden folgende Klärungen gefordert:

- Klärung der Auswahl der *baseline* in Bezug auf die Frage, ob die entsprechende Verfügung des ukrainischen Kabinetts (1337-r) bindend ist, und ob sie Vorgaben zur Installation von Energiesparlampen macht;
- Klärung der angegebenen Investitionsbarrieren für das Projekt; und
- Einbeziehung der Penetrationsrate von Energiesparlampen in öffentlichen Gebäuden als jährlich erfasstem Parameter im Monitoringplan, inkl. Erklärung, wie dieser Parameter die Emissionsminderung und *baseline* des Projektes beeinflusst.

Änderung der Gebührenordnung

Bereits in der vorigen Sitzung des JISC waren Vorschläge zur Änderung der Gebührenstruktur diskutiert worden, um beim Wechsel eines Projekts zwischen den beiden Tracks die jeweiligen Gebühren miteinander verrechnen zu können. Das Sekretariat war beauftragt worden, dafür Vorschläge auszuarbeiten, die auch die durch den Wechsel entstehenden administrativen Kosten beinhalten. In dieser Sitzung präsentierte das Sekretariat die vorgeschlagenen Änderungen.²

Das Sekretariat schlug vor, dass bei einem Wechsel der Tracks die bereits bezahlten Gebühren von etwaigen Mehrkosten abgezogen werden. Eine Auszahlung von überschüssigen Gebühren soll nicht ermöglicht werden.

Allerdings bat das Sekretariat um eine Entscheidung darüber, ob bei dem Wechsel von Track 2 auf Track 1 die bezahlten Kosten für die Verifizierung von Track-2-Projekten von den insgesamten Gebühren abgezogen werden sollten oder nicht. Auf der einen Seite seien diese Gebühren für bereits vollendete Leistungen gebraucht und daher nicht erstattbar. Allerdings könnte auch argumentiert werden, dass ein Ausgleich grundsätzlich alle Gebühren betreffen solle.

Das Sekretariat stellt auch einen Absatz zur Diskussion, der für jeden Wechsel des Tracks eine Gebühr fordert, z.B. 1000 USD.

Das Sekretariat rechnete vor, welche Kosten durch die veränderte Gebührenstruktur maximal entstehen würden. Bei einem Wechsel aller registrierten Track-1-Projekte auf Track 2 entstünden Mehrkosten von ca. 0,96 Mio. USD; ein Wechsel aller Track-2 Projekte auf Track 1 verursachte 0,58 Mio. USD bei einer Kompensation aller Gebühren bzw. 0,2 Mio. USD, ohne Ausgleich der Verifizierungskosten. Allerdings ist bisher lediglich ein final determiniertes Projekt von Track 2 auf Track 1 gewechselt, und keines in die andere Richtung. Das Sekretariat hielt es für unwahrscheinlich, dass mehr als 10% aller Projekte wechseln. Daher seien Mehrkosten von maximal 150.000 USD erwartbar.

Das Sekretariat bat das JISC, die geänderte Gebührenstruktur zu diskutieren und anzunehmen, und der CMP 8 zur Annahme vorzulegen.

In der Diskussion wurde unter anderem die Frage gestellt, wie die vorgeschlagene Gebühr von 1000 USD zustande gekommen sei. Das Sekretariat antwortete, dass ein Wechsel voraussichtlich keine sehr hohen Kosten verursache, dies jedoch bisher nicht klar sei. Die Höhe der Gebühr sei daher zunächst ein hypothetischer Vorschlag, der nicht auf realen Kosten beruhe.

Vorschläge zur Änderung der Gebührenordnung wurden erneut zur Diskussion gestellt.

²http://streamstudio.world-television.com/gaia/unfccc/20120528/pdf/day1/3b_7_JISC29_JI_Track_Switch_Fee_Implications_rev4.pdf

Der Abzug der Verifizierungskosten von den erstattbaren Kosten wurde kontrovers diskutiert. Ein Mitglied führte aus, dass man aufgrund der stabilen Finanzsituation des JISC und der marginalen Mehrkosten auch davon absehen könne. Andere Mitglieder des JISC widersprachen jedoch dieser Sichtweise. Die Kosten für die Verifizierung seien bei einem Wechsel real angefallen und müssten daher abgezogen werden. Das Sekretariat fügte hinzu, dass dies auch Praxis beim CDM sei. Das JISC nahm den Text wie vom Sekretariat vorgeschlagen an.

Der vom Sekretariat vorgeschlagene Absatz, dass eine Erstattung der Gebühren nur einmal stattfinden könne, wurde durch das JISC gelöscht, da ein Wechsel lediglich in der Registrierungsphase möglich sei, und dieser Absatz daher nicht gebraucht werde.

Auch der vorgeschlagene Absatz, eine Wechselgebühr zu erheben, wurde nicht angenommen. Die Mitglieder des JISC waren nicht überzeugt, dass eine Wechselgebühr notwendig sei.

Der so geänderte Text wird der CMP bei ihrer nächsten Sitzung vorgelegt werden.

Der vom Sekretariat vorgeschlagene Text zur Änderung der Gebührenordnung wurde mit wenigen Änderungen angenommen.

4. Managementplan

Das Sekretariat gab eine kurze Übersicht über den Status der Ressourcen des JISC. Bis zum 30. April 2012 hatte das JISC 5.057.866 USD an Einkommen erzielt, einschließlich eines Übertrag von 3.641.165 USD aus dem Vorjahr. Bei Ausgaben von 616.105 USD lag der Saldo des JISC zum 30. April 2012 bei 4.441.761 USD.

In 2012 beliefen sich die Gebühren aus Track 1 auf 302.965 USD, aus Track 2 auf 984.832 USD.

5. Guidance durch die CMP

Übersicht über Party submissions zu JI guidelines

Das Sekretariat gab eine Übersicht über die Einreichungen der Vertragsstaaten und Beobachterorganisationen zum Review der JI *guidelines*. Insgesamt gab es acht Einreichungen, davon fünf von Vertragsparteien bzw. deren Zusammenschlüssen, sowie je eine von der Weltbank, IETA und dem Climate Action Network.

Das JISC hatte unter anderem die Zusammenlegung der beiden Tracks unter JI sowie die Schaffung eines neuen *governing body* mit weiterreichenden

Befugnissenvorgeschlagen. Die Einreichungen unterstützen mehrheitlich die Empfehlungen des letzten JISC-Reports, speziell im Hinblick auf die Auswirkungen auf die Verhandlungen und die zweite Verpflichtungsperiode des Kyoto-Protokolls. Die revidierten *JI guidelines* sollten spätestens bis zur CMP9 2013 beschlossen werden.

Die Einreichungen beziehen sich auf multiple Themen, wie: Revision des Projektzyklus; Zusätzlichkeitsfragen; *Baselines* und Methoden; Akkreditierung; einen möglichen neuen *governing body*; den Übergang zu einer neuen Verpflichtungsperiode; Ausgabe von Zertifikaten und anderen. Die Übersichtspräsentation des Sekretariats ist im Internet verfügbar.³

Review der *JI guidelines*: Concept Note

Das JISC beriet sich eingehend über die zu revidierenden *JI guidelines*. Die zugrundeliegende *concept note* befindet sich im Annex 3 der annotierten Agenda.⁴

Die Mitglieder begrüßten die erste Ausarbeitung der *concept note*. Sie betonten unter anderem den Wert des Papiers als Ideengeber für die CMP und die Diskussionen im JISC bis dahin, offene Fragen der *governance*, die Notwendigkeit eines Aufsichtskörpers unter internationaler Regelung, Klärung von Fragen des Übergangs zu einer neuen Verpflichtungsperiode, Einhaltung der Umweltintegrität, Fragen der Akkreditierung, und die Neuordnung der *eligibility criteria*. Sie erinnerten jedoch auch daran, dass bis zu einer endgültigen Fassung noch ein langer Weg zu gehen sei, und durch die bisherige Unklarheit der Zukunft des Kyoto-Protokolls weiter erschwert werde. Das Sekretariat führte aus, dass eine konsensuale Position des JISC zu den angesprochenen Themen den internationalen Prozess stark voranbringen werde, dass dies jedoch auch einen erheblichen Aufwand für das JISC selbst bedeute.

In den Diskussionen zu der *concept note* zeigte sich, dass die Mitglieder des JISC noch nicht einig über den Inhalt waren. Unter anderem waren Fragen der Standardisierung von Regeln und der Grad der Zentralisierung von *JI* strittig, aber auch die Frage der Zusätzlichkeit wurde nach Meinung der Mitglieder noch nicht stark genug berücksichtigt.

Weiterhin wurde angemerkt, dass die vorgeschlagenen Elemente des *activity design document* für *JI*-Aktivitäten nicht stark genug ausgearbeitet seien. Grundsätzlich war der Grad der Standardisierung des Projektzyklus von *JI*-Aktivitäten ein Punkt, der noch nicht geklärt werden konnte. Verschiedene

Die vom Sekretariat vorgelegte *concept note* zum *review* der *JI-guidelines* wurde ausführlich und tlw. kontrovers diskutiert.

³http://streamstudio.world-television.com/gaia/unfccc/20120528/pdf/day1/4a_9_JISC_29_summary_of_submissions_ver2.pdf
⁴http://ji.unfccc.int/Sup_Committee/Meetings/029/Annex3.pdf

Mitglieder des JISC merkten an, dass die Wortwahl in den Schritten des Projektzyklus missverständlich sei.

Diskussionen wurden auch über die Funktionen des neuen *governing body* geführt. Das JISC einigte sich, die Funktionen des *governing body* um strategischen Rat für den Mechanismus zu erweitern. Allerdings wurden Fragen zur Funktion des neuen Körpers als Aufsichts- und *compliance*-Mechanismus aufgeworfen, da die Sprache der *concept note* hier noch nicht klar genug erschien. Es herrschte unter anderem Uneinigkeit darüber, ob die Funktionen des neuen Körpers auch Berichtswesen beinhalten sollte, welche Entitäten *reviews* durchführen dürften, und ob er bestimmte Projekttypen in einem Land bei Fehlverhalten ausschließen könne. Die sich darauf beziehenden Provisionen in der *concept note* bedürften einer Überarbeitung.

Auch die Frage eines möglichen Einspruchsverfahrens gegen Entscheidungen des neuen *governing body* bedarf weiterer Klärung. Die Mitglieder des JISC waren geteilter Meinung, ob ein solches Verfahren grundsätzlich notwendig sei, und falls ja, welche Form es annehmen sollte. Es wurde darauf hingewiesen, dass Entscheidungen und Prozesse ähnlich gestaltet werden sollten wie im CDM. Um die Entscheidungen unter dem CDM nicht zu stark zu beeinflussen, wurde daher vorgeschlagen, das Thema zunächst offenzulassen. Andere Mitglieder widersprachen dem jedoch und erwiderten, dass eine grundsätzliche Entscheidung für oder wider schnellstmöglich getroffen werden sollte. Man entschloss sich, eine Entscheidung zu dem Thema in einer kleineren Gruppe voranzutreiben und bei der nächsten Sitzung neue Vorschläge zu präsentieren. Grundsätzlich war man sich jedoch einig, dass der neue Körper nicht als Schlichter fungieren sollte.

Die Zusammensetzung der Mitglieder des neuen Körpers ist ebenfalls bisher ungeklärt. Die Mitglieder des JISC waren unterschiedlicher Meinung, wieviele Mitglieder der Körper bekommen sollte und in welcher Zusammensetzung, ob es Ersatzmitglieder geben sollte, und ob auch Experten außerhalb von Regierungen nominiert werden sollten. Erstaunen und Unwillen löste die Information aus, dass die Entscheidung der CMP keine Nicht-Annex-I-Mitglieder in dem Körper vorsehe. Verschiedene Mitglieder forderten eine Revision dieser Entscheidung. Das Sekretariat erklärte, dass dieser Passus aus einem Optionspapier des JISC stamme, das die CMP lediglich zur Kenntnis genommen habe. Die Entscheidung sei daher nur als Option anzusehen, und verschiedene Einreichungen zu den revidierten *JI-guidelines* forderten bereits eine erweiterte Mitgliedschaft. Das JISC beschloss, Mitglieder aus Nicht-Annex-I-Ländern in den Körper zu integrieren. Man einigte sich auch darauf, alle Mitglieder als Vollmitglieder einzusetzen. Keine Einigung konnte jedoch in Bezug auf die Anzahl der Mitglieder im Gremium und zu expliziten Empfehlungen zu seiner personellen Zusammensetzung erzielt

werden. Diskussionen hierzu werden in der mit der Revision befassten Arbeitsgruppe von JISC-Mitgliedern fortgeführt.

Der Auswahlprozess für Mitglieder des Gremiums soll nach übereinstimmender Meinung des JISC nicht verschärft werden. Die Anforderungen für Mitgliedschaft und Kompetenzen werden in der Arbeitsgruppe gegenüber der *concept note* weiter verfeinert werden.

Der neue Körper soll unabhängige technische und Unterstützungs-panels etablieren, deren Mitglieder für ein Jahr dienen sollen. Der Vorsitz und Vize-Vorsitz soll durch Mitglieder des governing body gestellt werden. Detailliertere Vorgaben sollen durch die Arbeitsgruppe geklärt werden.

Das JISC einigte sich weiterhin darauf, keine Gebühren von nationalen JI-Autoritäten für die Finanzierung des neuen Körpers zu erheben. Gebühren zur Finanzierung des Körpers sollen weiterhin von Projektträgern erhoben werden.

Das JISC war übereinstimmend der Ansicht, dass die CMP die grundlegenden Regeln für die Funktionsweise des JI festlegt. Man einigte sich auch darauf, dass die CMP die Regeln für mögliche Sanktionen für Vertragsparteien, private und unabhängige Entitäten seitens des *governing body* definiert. Prinzipien der geplanten Gebührenstruktur sollten hingegen eher in Form von *best practice* und freiwilligen Richtlinien erstellt werden. Um den stärker dezentralisierten Charakter des neuen governing body zu stärken, wurde davon abgesehen, ihm die Regelungsautorität für Methoden für *baselines* und *monitoring* zu übertragen. Man könne dies jedoch in Form freiwilliger Richtlinien implementieren. Der regulative Rahmen, wie er in der *concept note* enthalten ist, wird durch die Arbeitsgruppe weiter ausformuliert werden, und nicht notwendigerweise in den revidierten JI-Richtlinien enthalten sein. Selbiges gilt für Vorgaben zur Akkreditierung.

Die nächsten Schritte für den *review* der JI *guidelines* werden sein, die *concept note* in einer kleineren Gruppe gemeinsam mit dem Sekretariat und dem Vorsitzenden des JISC weiter auszuarbeiten, um die *concept note* in einen Vorschlag für neue Richtlinien zu verwandeln. Eine Vorversion des Dokumentes mit den grundlegenden Attributen der JI *guidelines* wird zur öffentlichen Kommentierung auf der JI-website zur Verfügung stehen. Sie soll spätestens im September vor dem Treffen des DFP-Forums und dem technischen JI-Workshop bereit sein, die vor der 30. Sitzung des JISC stattfinden.

Die *concept note* wird in einer kleineren Gruppe weiter ausgearbeitet.

Maßnahmen zum Übergang zur zweiten Kyoto-Verpflichtungsperiode

Das Sekretariat gab eine Präsentation zum Übergang in die nächste Verpflichtungsperiode des Kyoto-Protokolls und die damit verbundene Revision der *JI guidelines*.⁵

Die meisten project *letters of approval* und mehrere PDDs begrenzen die Kreditierungsperiode auf das Ende von 2012. Es sollte überlegt werden, für über 2012 hinaus existierende Projekte die *baselines* zu revidieren. Derzeit ist die Definition der Kreditierungsperiode unter JI unklar; es gibt noch keinen Prozess zur Erneuerung von Kreditierungsperioden unter JI. Das Sekretariat arbeitet derzeit an dem Thema der Übergangsregelungen auch in anderen Bereichen, und bereitet dazu einen technischen Report für SBSTA bis zum 1. September vor. Dieser wird auch für die Arbeit des JISC zu Übergangsmaßnahmen hilfreich sein. Da die zweite Verpflichtungsperiode ratifizierungspflichtig ist, scheint eine längere Übergangsperiode wahrscheinlich. Die Arbeit des JISC wird stark von den Entscheidungen der CMP in Doha abhängen.

In der Diskussion wurde die Frage gestellt, ob neue Prozesse dringend nötig seien, oder ob die alten weiter verwendet werden könnten. Das Sekretariat antwortete, dass neue Prozesse hilfreich sein könnten, wenn Projekte über 2012 hinaus existierten, um Unklarheiten z.B. bei *baselines* zu vermeiden. Das JISC bat das Sekretariat, bis zur nächsten JISC-Sitzung ein Papier mit Vorschlägen für Übergangsverfahren vorzubereiten, und darin vorherige Überlegungen des JISC und Einreichungen von Vertragsparteien zu berücksichtigen.

Das Sekretariat erläuterte die Auswirkungen der Kyoto-Übergangsperiode auf JI.

⁵http://streamstudio.world-television.com/gaia/unfccc/20120528/pdf/day3/4a_JISC29_TransitionalMeasures.pdf

6. Beziehungen mit Stakeholdern, internationalen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen

Interaktion mit der JIAG

Lennard de Klerk, Vorsitzender der JI Action Group, gab eine Übersichtspräsentation über die Entwicklungen auf dem JI-Markt aus der Sicht der Projektentwickler, Überlegungen zur vorgeschlagenen Änderung der Gebührenstruktur, sowie der Klärung der Zukunft von Joint Implementation nach 2012.⁶

Der Vorsitzende der JIAG präsentierte eine Übersicht über die Entwicklungen auf dem JI-Markt.

In Russland wurden bis zur Einreichungsfrist am 2. Mai 2012 sehr viele Projektanträge eingereicht. Die Gesamtmenge der genehmigten und umgesetzten PDDs liegt bei 385 Millionen ERUs, mehr als die von Russland angekündigte Grenze von 300 Millionen. Ob dieses selbst gesetzte Limit letztendlich doch eingehalten wird, bleibt abzuwarten.

In der Ukraine wurde nach der Aufhebung der Suspendierung durch das Compliance Committee die Ausgabe von Track-1-Zertifikaten wieder aufgenommen. Trotz verschiedener finaler Verifizierungen erfolgte in den letzten sechs Monaten keine Ausgabe von Zertifikaten aus Track 2. Die JIAG hat deswegen einen Brief beim JISC eingereicht.

Der Preis für ERUs bleibt mit 3,5-4 € weiterhin niedrig.

Die geplanten Änderungen der Gebührenstruktur finden im Allgemeinen die Zustimmung der JIAG. Es wird aber vorgeschlagen, statt von Änderung des Tracks von simultaner Operation eines Projektes zu sprechen, da der Text sonst irreführend sei - Projekte wechselten nicht den Track, sondern würden unter beiden registriert. Aus dem gleichen Grund sei der im ursprünglichen Text enthaltene, aber bereits in der Sitzung gelöschte Paragraph über die Änderung von Tracks obsolet. Herr de Klerk wies darauf hin, dass der Ausschluss von Verifizierungsgebühren unter Track 2 bei der Aufrechnung bereits geleisteter Gebühren nicht konsistent mit der Entscheidung der CMP sei, die von einer Aufrechnung ohne Einschränkung spreche. Außerdem würde ein solches Vorgehen lediglich einen Anreiz für Projektentwickler schaffen, Projekte zunächst unter Track 1 zu registrieren.

Die JIAG begrüßt die Ausarbeitung der Änderung der JI *guidelines* vor der nächsten CMP in Doha, und hat bereits einen schriftlichen Input in ihrer Kommunikation an das JISC gegeben. Die Mitglieder der JIAG bitten um Klärung der Modalitäten für die Arbeit in den JI-Projekten, die vor 2013

⁶http://streamstudio.world-television.com/gaia/unfccc/20120528/pdf/day1/4b_12_20120524_JIAG_presentation_JISC29.pdf

registriert wurden, aber erst nach 2012 zu Emissionsminderungen führen. Dies wird besonders dringend, falls die Konferenz in Doha keine Ergebnisse für neue *guidelines* und Übergangsmaßnahmen bringt. Im Speziellen besteht Klärungsbedarf im Hinblick auf die Kreditierungsperiode nach 2012, *baselines* für den neuen Zeitraum, und ob im Fall keiner Entscheidung der CMP das JISC weiterhin Projekte weiterhin final verifiziert.

Das JISC versicherte, die Vorschläge der JIAG ernsthaft zu prüfen und besonders die Maßnahmen für die Übergangsphase nach 2012 intensiv zu diskutieren. Man dankte Herrn de Klerk für seinen Vortrag.

Update zum Treffen des DFP Forums

Das Sekretariat informierte das JISC in Kürze über vergangene Treffen des *Designated Focal Point* Forums. Da das erste Treffen des DFP Forums am 26. Mai 2012 aufgrund zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden musste, fand am 24. Mai ein informelles Treffen mit 14 DFPs statt. Das Hauptthema des Treffens war der Review der *JI guidelines*. Man war der Überzeugung, dass dies das derzeit wichtigste Thema im Rahmen von *JI* sei, und ein Input des Forums sehr sinnvoll wäre. Ein nächstes Treffen solle daher zu einem Zeitpunkt stattfinden, der es dem JISC erlaube, einen solchen Input zur Kenntnis zu nehmen, bevor die neuen Regeln finalisiert würden.

Das letzte DFP Forum fand lediglich informell statt.

Interaktion mit registrierten Beobachtern

Ein Beobachter bat um eine Einschätzung, wie sich der neue *governing body* vom derzeitigen JISC unterscheiden werde. Der Vorsitzende des JISC erklärte, dass der neue Körper ein im Vergleich zum JISC erweitertes Mandat besitzen solle. Er werde die Aufsicht über *JI* als Gesamtmechanismus besitzen, während das JISC lediglich für Track 2 zuständig sei. Das JISC betonte, dass man zu diesem Zeitpunkt noch am Anfang der Diskussion stehe und offen für Kommenare und Vorschläge auch von Seiten der Beobachter sei.

Die **Joint Implementation Action Group** dankte dem JISC für den Aufwand eines dreitägigen Treffens, um im Detail über die *JI*-Reformen beraten zu können, und dass das JISC auch Vorschläge der *JIAG* positiv aufgenommen habe. Es wurde nochmals darauf hingewiesen, dass für die Projektentwickler neben der längerfristigen Reform auch das kurz- bis mittelfristige Thema der Übergangsphase nach 2012 das drängendste Problem sei. Der Vertreter der *JIAG* bat daher nochmals darum, dieses Thema bei der nächsten JISC-Sitzung vorrangig zu behandeln. Das JISC bat den Vertreter darum, Vorschläge der *JIAG* zu dem Thema auch schriftlich einzureichen, um dem JISC Ideen für den Umgang damit zu geben. Auch Sichtweisen der anderen Stakeholder seien jederzeit willkommen.

7. Verschiedenes

Status der Kohlenstoffmärkte

Das Sekretariat präsentierte eine Übersicht zum Status der Kohlenstoffmärkte und politischen Entwicklungen.⁷

Es wurde ausgeführt, dass der Privatsektor sich derzeit pessimistisch im Hinblick auf die Zukunft der Märkte zeige. Es gebe nur begrenzte Nachfrage bei einer gleichzeitig immer stärkeren Steigerung des Angebots. Durch die Schaffung neuer Mechanismen werde außerdem eine Fragmentierung der Märkte befürchtet. Einige Teilnehmer haben den Markt bereits verlassen; die großen Banken bleiben derzeit noch.

Dennoch ist der Privatsektor weiterhin an den bestehenden Mechanismen interessiert. Größere Probleme bei der Fortführung und Reform von CDM und JI werden nicht gesehen. Die Diskussionen innerhalb des Privatsektors drehen sich derzeit zu großen Teilen um die Pläne der EU, einen Anteil von Zertifikaten beiseite zu legen, um sie entweder bei späterem Bedarf einzusetzen oder sie zu annullieren. Auch die begrenzten Informationen zu Chinas Aktivitäten zur Schaffung eines Kohlenstoffmarktes werden interessiert aufgenommen. Die Vorgabe der EU, den Markt in Zukunft vornehmlich auf Projekte aus Least Developed Countries zu beschränken, wird eher kritisch gesehen. Es gibt derzeit nur wenige Projekte, und die Banken sind meist nicht bereit, die mit solchen Projekten verbundenen Risiken einzugehen.

In Bezug auf Angebot und Nachfrage von Zertifikaten erklärte das Sekretariat, dass es sehr schwer sei, hier Vorhersagen zu machen.

Auf der Nachfrageseite sei festzuhalten, dass die derzeitigen Minderungsziele der Länder nicht hoch genug seien. Weiterhin werde die Nachfrage durch die anhaltende Rezession und die damit verbundenen sinkenden Emissionen im Produktions- und Energiesektor weiter gedämpft. Hinzu komme, dass die neue Kyoto-Verpflichtungsperiode sich nur auf 15% der globalen Emissionen auswirke, und einige beteiligte Staaten bereits mit einem Überschuss in diese Periode einträten. Positiver sei die Phase nach 2015, in der mehr Minderungsziele von Ländern, neue Handelssysteme und andere Mechanismen erwartet würden. Zu hoffen sei, dass zwischen 2015 und 2020 ein einheitlicher Markt zustande komme.

Die Angebotsseite zeige die Reife von CDM und JI, mit immer mehr Projekten und ausgegebenen CERs und ERUs. Trotz einiger quantitativer und qua-

Der Privatsektor ist derzeit pessimistisch im Hinblick auf die Zukunft der Kohlenstoffmärkte.

Die derzeitigen Minderungsziele sind zu gering im Vergleich zum Angebot an Zertifikaten auf dem Markt.

⁷http://streamstudio.world-televisi-on.com/gaia/unfccc/20120528/pdf/day1/4c_15_Presentation_VT_JISC_29_Carbon_Market_Policies.pdf

litativer Restriktionen werden die Mechanismen in der nächsten Verpflichtungsperiode fortgeführt werden. Die Revision der *guidelines* zeige einen klaren Weg zur Verbesserung des JI-Systems. Die Diskussion über den Umgang mit überschüssigen AAUs wird derzeit noch geführt; gleichzeitig kommen neue Arten von Zertifikaten (RMUs) auf den Markt. Weitere Zertifikate werden von neuen Marktmechanismen, anderen Emissionshandelssystemen, NAMAs und REDD+ erwartet. Insgesamt zeige die Analyse das Überangebot von Offsets im Vergleich zur Nachfrage.

In der Europäischen Union ist seit dem 1. Januar 2012 der Flugsektor integriert, was zu vielen Diskussionen geführt hat. Im nächsten Jahr wird die Richtlinie zum Effort Sharing (ESD) voraussichtlich zu höheren Nachfragen führen. Bis 2020 umfasst das EHS Emissionsbegrenzungen von ca. 1,7 Gt CO₂, hinzu kommen 0,6 Gt aus der ESD. Im EHS dürfen zukünftig nur bis Ende 2012 registrierte Projekte uneingeschränkt teilnehmen; neue Projekte sollen nur noch in LDCs oder auf Basis bilateraler Vereinbarungen zugelassen werden. Die Entscheidung der EU, Zertifikate beiseite zu legen, habe Auswirkungen auf die Zertifikatspreis, da zwischen 0,7 und 1,4 Milliarden EUAs in Phase 3 des EHS entfielen.

In Australien und Neuseeland entstehen derzeit weitere Märkte. So soll in Australien ab 2015 ein echtes *cap-and-trade* System entstehen, das 50% internationale *offsets* erlaubt. Auch in Neuseeland soll ab 2015 ein solches System eingeführt werden, das möglicherweise mit dem australischen gekoppelt wird. Hier ist die Menge internationaler *offsets* nicht begrenzt.

In China sieht der 12. Fünfjahresplan eine Reduktion von bis zu 45% CO₂/BIP und eine Steigerung der Primärenergieerzeugung aus nichtfossilen Brennstoffen auf 15% vor. China hält die meisten CDM-Projekte weltweit (47%), mit 60% der globalen Menge an ausgegebenen CERs. China entwickelt derzeit in sieben Städten und Provinzen Pilotprojekte zur Schaffung von Kohlenstoffmärkten mit dem Ziel, bis 2015 einen nationalen Markt zu etablieren.

Weitere asiatische Staaten entwickeln derzeit unterschiedliche Marktsysteme. So hat sich Japan entschlossen, trotz seines Ausstiegs aus dem Kyoto-Protokoll ab 2013 freiwillige Minderungsziele zu verfolgen. Dazu dienen freiwillige *cap-and-trade* und *offset*-Mechanismen (J-VETS, J-VER), sowie der geplante *bilateral offset mechanism* (BOCM). Südkorea will ab 2015 ein EHS einführen, das sowohl CERs akzeptiert als auch mit anderen Systemen koppelbar sein soll. Indonesien plant einen freiwilligen Kohlenstoffmarkt (Nusantara Carbon Scheme), und Thailand unterstützt freiwillige Aktivitäten zur Emissionsminderung (T-VETS, T-VER).

In Kalifornien startet im kommenden Jahr das zweite EHS der USA, nach der Regional Greenhouse Gas Initiative (RGGI). Bis 2015 soll es 80% der

Zusätzlich zum EU-EHS entstehen derzeit verschiedene neue Märkte.

kalifornischen Emissionen abdecken. Zertifikate aus den flexiblen Mechanismen sollen hier allerdings nicht anwendbar sein. Mit dem kalifornischen verbunden wird das erste kanadische EHS in Quebec sein. Hier dürfen 50% der Reduktion aus *offsets* stammen.

Zur Unterstützung der Marktentwicklung wurde 2010 die Partnership for Market Readiness (PMR) ins Leben gerufen, die von den teilnehmenden Ländern sehr positiv bewertet wird. Die PMR bietet finanzielle und technische Unterstützung bei der Entwicklung von Kohlenstoffmärkten und Marktmechanismen. Die Länder sind frei in der Wahl der von ihnen präferierten Mechanismen.

Das Sekretariat fasste nochmals zusammen, dass der Marktpreis derzeit stark von der Diskussion der EU, Zertifikate beiseite zu legen, beeinflusst sei. Der Privatsektor sei immernoch am Markt interessiert, fürchte aber um dessen Zukunft. Der Markt selbst sei von der begrenzten Nachfrage bei steigendem Angebot gekennzeichnet. JI habe einen klaren Weg zu seiner Verbesserung durch die Revision der *guidelines* vorgezeichnet. Die EU bleibt der wichtigste Spieler auf dem Kohlenstoffmarkt, doch kommen in der näheren Zukunft wichtige neue Spieler wie Australien, Neuseeland und Nordamerika hinzu, was zu einem globalisierten Kohlenstoffmarkt zwischen 2015 und 2020 führen könnte. Dies falle mit den intensiven Verhandlungen in der UNFCCC zusammen, bis 2015 ein alle Staaten umfassendes Abkommen zu verabschieden.

Das JISC dankte dem Sekretariat für die umfassende Präsentation und seinen Optimismus in Hinsicht auf den klaren Pfad der Verbesserungen im JI. Ein Mitglied des JISC stellte die Frage, ob die EU durch ihre Entscheidung, die dritte Phase ihres EHS acht Jahre dauern zu lassen, nicht die Entscheidung innerhalb der UNFCCC zur Dauer der nächsten Kyoto-Periode vorweggenommen habe. Das Sekretariat erklärte, dass die Entscheidungen EU noch aus der Zeit vor Durban datierten und unabhängig von den Verhandlungen auf internationaler Ebene gefällt wurden. Allerdings sei die EU in den internationalen Verhandlungen daran interessiert, ihre internen Entscheidungen mit denen auf der UN-Ebene zu harmonisieren, und habe daher den Zeitraum bis 2020 für die zweite Periode des Kyoto-Protokolls vorgeschlagen.

Dieser Bericht gibt die persönlichen Beobachtungen und Einschätzungen des Autors wieder. Die geäußerten Einschätzungen sind weder mit der Bundesregierung abgestimmt, noch geben sie die Position des Wuppertal Instituts wieder.

Kontakt:

Florian Mersmann

Tel.: +49 - (0) 30 – 2809-5487

E-Mail: florian.mersmann@wupperinst.org

**Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH
Döppersberg 19, 42103 Wuppertal**

**Das Wuppertal Institut ist Projektträger
des Projektes "JIKO", das im Auftrag des
Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und
Reaktorsicherheit durchgeführt wird.**

Internet:

www.jiko-bmu.de, <http://www.wupperinst.org/jiko>